



2017 | 149. JAHRESBERICHT

SVTI Schweizerischer
Verein für technische
Inspektionen

ASIT Association
suisse d'inspection
technique

ASIT Associazione
svizzera ispezioni
tecniche

Swiss Association
for Technical
Inspections

www.svti.ch

April 2018

INHALT

Seite 3

SVTI-VEREINSORGANE

Seite 4

BERICHT DES VORSTANDES
UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Seite 6

ORGANISATION

Seite 9

KENNZAHLEN IM DREIJAHRESVERGLEICH

Seite 10

KESSELINSPEKTORAT

Seite 11

STATISTIKEN – KESSELINSPEKTORAT

Seite 13

EIDG. ROHRLEITUNGSINSPEKTORAT (ERI)

Seite 15

NUKLEARINSPEKTORAT

Seite 19

MARKTÜBERWACHUNG AUFZÜGE

Seite 20

MARKTÜBERWACHUNG DRUCKGERÄTE

Seite 21

JAHRESRECHNUNG 2017

Seite 28

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM
EINZELABSCHLUSS

Seite 29

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR
KONZERNRECHNUNG

Seite 30

SWISS SAFETY CENTER AG

Seite 31

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Seite 32

SWISS TS

Seite 35

IWT

Seite 36

SWISSI

Seite 39

ADRESSEN

Bilder: Franz Meier, Gossau

Titelbild: Überprüfung der Schallemissionssensoren

Bild Rückseite: Kontrolle eines Gefahrgutversands

SVTI-VEREINSORGANE

Vorstand

Stand: März 2018

Präsident:

Udo M. Bäckert*
Direktor, Leiter Technik
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

Vizepräsident:

Daniel Rebsamen*
Stv. Kraftwerksleiter/Leiter Maschinentechnik
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Mitglieder:

Prof. Dr. Rainer Bunge*
Fachstellenleiter Institut für Umwelt und Verfahrenstechnik
UMTEC, Hochschule für Technik, Rapperswil

Dr. Martin Gschwind
Leiter Abteilung Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Suva, Luzern

Dr. Lars Jeurgens
Abteilungsleiter Joining Technologies & Corrosion
EMPA, Dübendorf

Thomas Mettler
Head of Engineering Strategic Business Unit Food
Nestec Ltd., Vevey

Hans Rudolf Michel
Geschäftsleiter/Inhaber
NORM AUFZÜGE AG BERN, Frauenkappelen

Jean-Pierre Passerat
Verwaltungsratspräsident
SAPPRO AG, Genf

Dr. Andreas Pfeiffer
Direktor/Kraftwerksleiter
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt

Prof. Dr. Lukas Rohr
Direktor und Leiter Departement Technik und Informatik
Berner Fachhochschule, Biel

Schriftführer:

Christian Wyler, Geschäftsstelle SVTI

Ehrenmitglieder

Peter U. Fischer, Meilen
Martin K. Trechsel, Gunten
Walter J. Muster, Uster

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

* Mitglied des Vorstandsausschusses

BERICHT DES VORSTANDES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die SVTI-Gruppe blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2017 zurück. Der wirtschaftliche Aufschwung in der Industrie war deutlich spürbar. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der SVTI in allen Einheiten eine bessere Geschäfts- und Auftragslage. Besonders das Kesselinspektorat und das Nuklearinspektorat waren 2017 sehr gut ausgelastet. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr für den SVTI erfolgreicher als für seine Tochtergesellschaften Swiss TS, IWT AG und Swissi AG, die im freien Markt tätig sind und einen volatilieren Geschäftsverlauf verzeichnen.

Das zweite Halbjahr 2017 stand im Zeichen der geplanten Fusion der drei Tochtergesellschaften zur Swiss Safety Center AG per 1. Januar 2018. Unter dem Motto «One Company – One Brand» wurden die IWT AG und die Swissi AG zuerst von der Swiss TS übernommen und die Swiss TS anschliessend zur Swiss Safety Center AG umfirmiert. Einige Geschäftsbereiche wie zum Beispiel die Inspektionen wurden zusammengelegt, andere blieben selbstständig. Mit dem Zusammenschluss nutzt die SVTI-Gruppe Synergien aus den drei Tochtergesellschaften und bietet Kunden und Geschäftspartnern ein breites Dienstleistungsangebot aus einer Hand.

Die SVTI-Gruppe hat im Berichtsjahr ihre Projekte zur Digitalisierung und zur funktionalen Sicherheit weiterentwickelt. Als besonders wertvoll schätzt sie dabei den Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen wie dem VdTÜV ein. Zurzeit betreibt der SVTI zusammen mit der Fachhochschule St.Gallen ein Big-Data-Projekt. Das Projekt untersucht, wie im Rahmen der funktionalen Sicherheit Daten automatisch erhoben, gesammelt, gespeichert, aufbereitet und verwendet werden können. Mit dem Forschungsprojekt macht die SVTI-Gruppe einen weiteren Schritt in Richtung Industrie 4.0.

Dem Fachkräftemangel begegnete die SVTI-Gruppe 2017 mit dem vermehrten Beizug von Personalvermittlern, mit einer aktiveren Bewirtschaffung der sozialen Medien und mit der stärkeren Einbindung der SVTI-Mitarbeitenden. Dies alles führte insgesamt zu guten Erfolgen bei der Stellenbesetzung mit qualifiziertem Personal.

Beim geplanten Erweiterungsbau der SVTI-Gruppe in Wallisellen hatten unerwartete Komplikationen beim Fassadenbau Verzögerungen zur Folge. Deshalb zieht sich die Fertigstellung des Gebäudes

in die Länge. Der SVTI hofft, den Erweiterungsbau in diesem Jahr in Betrieb nehmen zu können. Im Vorstand der SVTI-Gruppe kam es im Berichtsjahr zu einer personellen Veränderung: Patrice Voumard, Head of Engineering Strategic Business Unit Food, Nestec Ltd., stellte seinen Posten aufgrund seiner Pensionierung zur Verfügung. Als Nachfolger wählte der Vorstand Thomas Mettler, Head of Engineering Strategic Business Unit Food bei der Nestlé Ltd. in Vevey.

Finanzielle Kennzahlen

Die Betriebsrechnung ist im Berichtsjahr wiederum stabil ausgefallen. Per Ende Jahr konnte ein Betriebsergebnis von CHF 706'302 (Vorjahr: CHF 734'087) erzielt werden. Der betriebsfremde Erfolg, der die Geschäftsliegenschaft in Wallisellen betrifft, ist mit CHF 102'176 ebenfalls positiv ausgefallen. Im ausserordentlichen Erfolg wurden die Aufwände verbucht, die durch den Kauf der restlichen Swissi-Aktien sowie aufgrund der Neuordnung beziehungsweise der Restrukturierung der Tochtergesellschaften als zweckmässig erachtet werden. Damit beläuft sich das Jahresergebnis 2017 auf CHF 307'468 (Vorjahr: CHF 287'261). Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 402'913 ergibt sich ein Bilanzgewinn von CHF 710'381. Der Vorstand beantragt, davon CHF 400'000 den freiwilligen Gewinnreserven zuzuführen.

Die konsolidierte Rechnung auf Stufe SVTI-Gruppe weist einen Gesamtumsatz von CHF 44.46 Mio. aus. Das Betriebsergebnis ist mit CHF 1.72 Mio. um CHF 0.57 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr und widerspiegelt den verbesserten Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften. Das Jahresergebnis hingegen ist mit CHF 149'966 aufgrund diverser Sondereffekte wie Zusatzabschreibungen und Fusionsaufwänden etwas tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Inspektorate

Das Eidgenössische Rohrleitungsinspektorat (ERI) war im Berichtsjahr gut ausgelastet. Besonders im Bereich Bauüberwachung gab es infolge einiger grösserer Umbau-Arbeiten im Gas-Leitungsnetz viel zu tun: Neu kann das Gas auch von Süd- nach Nordeuropa oder von Frankreich über die Schweiz nach Deutschland (und umgekehrt) fließen. Ausserdem baute das ERI sein LOP-Internettool weiter aus: Die Inspektoren können nun alle Verfügungen zu den Anlagen online und direkt vor Ort abrufen.

Das Kesselinspektorat überprüfte im Berichtsjahr 22'271 Druckgeräte. Dabei wurden 67 gravierende Mängel festgestellt. 38 Druckgeräte mussten sofort ausser Betrieb genommen werden. Die restlichen Schäden wurden fristgerecht behoben.

Das Nuklearinspektorat überwachte 2017 die Zustandsbewertungen an den sicherheitstechnisch klassierten Komponenten und Systemen in vier der fünf Schweizer Kraftwerksblöcken. Die Revisionsarbeiten begannen im Juni im KKW Gösgen und endeten vor Weihnachten im KKW Leibstadt. Ausserdem war das Inspektorat mit der Modernisierung des Reaktorumwälzsystems des KKW Leibstadt (YUMOD-Projekt) beschäftigt: Es überwacht den Ersatz der beiden Umwälzpumpen, diverser Armaturen, Rohrleitungen und Halterungen.

Im Bereich Marktüberwachung, der aus dem Eidgenössischen Inspektorat für Aufzüge (EIA) und der Marktüberwachung Druckgeräte besteht, standen im Berichtsjahr wieder Stichprobenprogramme sowie gezielte Kontrollen bei Aufzügen, Personenbeförderungsanlagen, Druckgeräten und einfachen Druckbehältern im Vordergrund. Das EIA beschäftigte sich zudem intensiv mit der Definition der wesentlichen Änderung bei Personenaufzügen, während bei der Marktüberwachung Druckgeräte die Baugruppenthematik nach wie vor aktuell blieb.

Tochtergesellschaften

Die Swiss TS Technical Services AG kann auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Sie trieb wichtige Strategieprojekte voran und entwickelte ihre Dienstleistungen weiter. Per 1. Januar 2018 wurde sie umfirmiert in Swiss Safety Center AG.

Die IWT Institut für Werkstofftechnologie AG war in der ersten Jahreshälfte mit einem sehr zögerlichen Auftragseingang konfrontiert. Daher führte das IWT seine 2016 eingeleiteten Umstrukturierungen konsequent weiter, bis sich Mitte Jahr die gewünschte Erholung einstellte. Mit der verbesserten Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte gelang es dem IWT beinahe, das Geschäftsjahr im Budgetrahmen abzuschliessen.

Die Swissi AG führte im Berichtsjahr den Umbau in ein marktwirtschaftlich orientiertes Unternehmen fort. Die Nachfrage nach Ausbildungen in verschiedenen Bereichen wie dem Brandschutz und der Umwelt- und Chemikaliensicherheit ist

ungebrochen hoch. Umsatzstärkster Bereich war auch im Jahr 2017 der Brandschutz.

Ausblick

Die SVTI-Gruppe rechnet mit einem positiven wirtschaftlichen Umfeld im 2018 und blickt zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr. Im Mittelpunkt steht die Konsolidierung der Swiss Safety Center AG. Der SVTI freut sich, seine Dienstleistungen im freien Markt nun aus einer Hand anbieten zu können. Durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen nutzt die Gruppe Synergien und bündelt ihr Wissen noch stärker.

Im Jahr 2019 feiert die SVTI-Gruppe ihr 150-jähriges Bestehen. Die Planungen für den grossen Jubiläumsanlass am 27. Juni 2019 laufen zurzeit auf Hochtouren: Die SVTI-Gruppe freut sich schon jetzt darauf, in rund einem Jahr viele Mitglieder und Kunden in Bern begrüssen und mit ihnen auf die erfolgreiche Tätigkeit des SVTI anstossen zu dürfen!

Wallisellen, im März 2018

Für den Vorstand
Der Präsident



Udo M. Bäckert

Für die Geschäftsleitung
Der Direktor



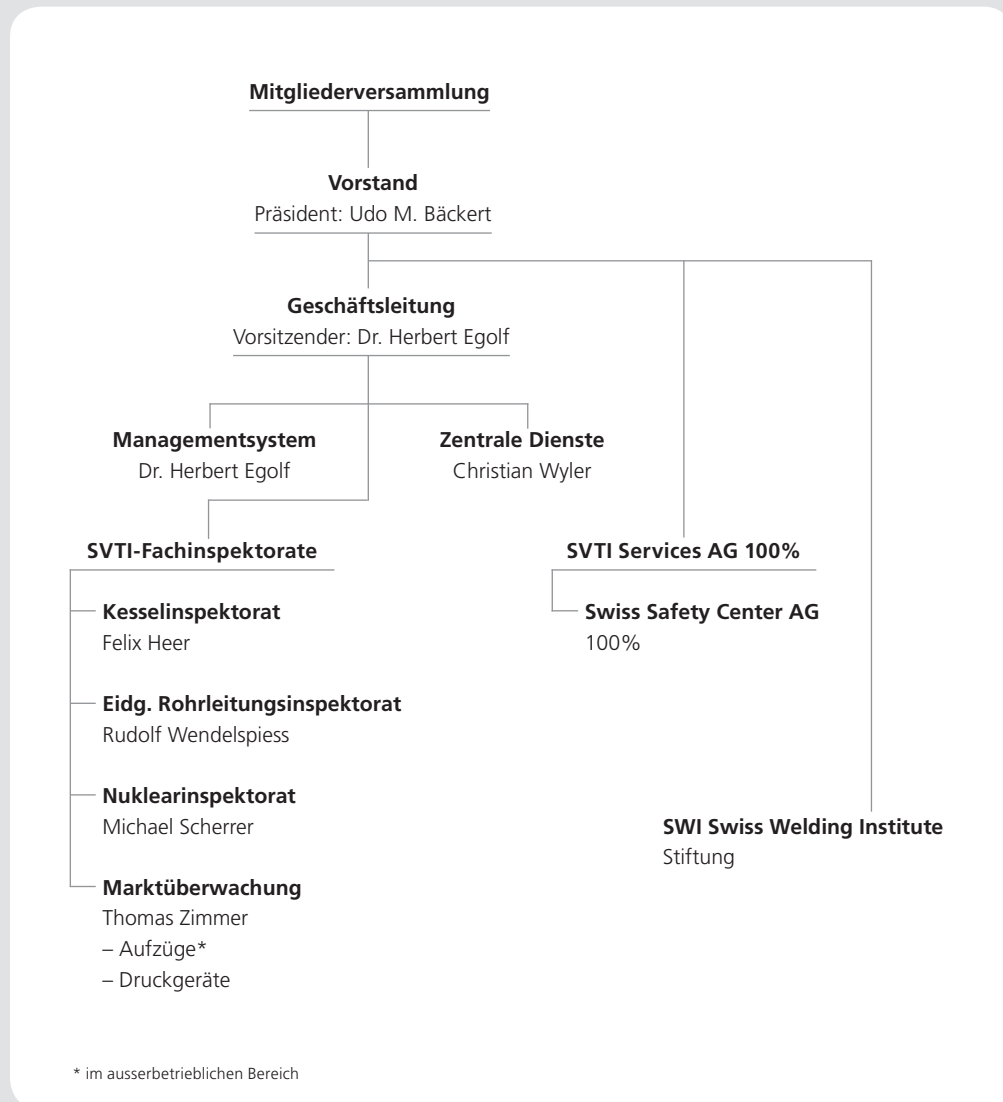
Dr. Herbert Egolf

Die SVTI-Gruppe ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2017 zufrieden. Im Vergleich zum 2016 verzeichnete sie in allen Einheiten eine bessere Geschäfts- und Auftragslage.

ORGANISATION

SVTI Schweiz. Verein für technische Inspektionen

Organisation und personelle Zuständigkeiten
Stand: März 2018



Akkreditierung des SVTI

Inspektionsstelle Typ A (SIS 0007) nach ISO/IEC 17020 für die sicherheitstechnische Beurteilung von druckführenden Geräten und Anlagen, Rohrleitungsanlagen zur Beförderung von Brenn- und Treibstoffen, Komponenten und Systemen von Kernanlagen sowie im Bereich der Marktüberwachung von Druckgeräten und Aufzügen.

UDO M. BÄCKERT

Präsident des Vorstands



DR. HERBERT EGOLF

Vorsitzender der Geschäftsleitung



FELIX HEER

Leiter Kesselinspektorat



RUDOLF WENDELSPIESS

Leiter Eidg. Rohrleitungsinspektorat



MICHAEL SCHERRER

Leiter Nuklearinspektorat



THOMAS ZIMMER

Leiter Marktüberwachung



CHRISTIAN WYLER

Leiter Zentrale Dienste



Richtistrasse

15

SVTI
ASIT

swiss safety
center

Swiss Safety Center
(vormals Swiss TS,
Swissi und IWT) am
SVTI-Hauptsitz in
Wallisellen

KENNZAHLEN IM DREIJAHRESVERGLEICH

| | 2017 | 2016 | 2015 |
|---|--------|--------|--------|
| | TCHF | TCHF | TCHF |
| Kennzahlen SVTI | | | |
| Nettoerlöse | 19'098 | 19'736 | 20'532 |
| Jahresergebnis | 307,5 | 287,3 | 352,8 |
| Eigenkapitalquote | 36.4% | 40.91% | 44.25% |
| Kennzahlen Tochtergesellschaften | | | |
| Erlöse Swiss TS | 15'215 | 15'757 | 16'067 |
| Erlöse IWT | 3'252 | 3'628 | 4'223 |
| Erlöse Swissi | 10'005 | 10'604 | 11'053 |
| Anzahl Mitarbeitende | | | |
| SVTI | 107 | 108 | 101 |
| Swiss TS | 63 | 65 | 65 |
| IWT | 22 | 24 | 29 |
| Swissi | 48 | 55 | 56 |

Die Eigenkapitalquote des SVTI belief sich per Ende 2017 auf 36.4 Prozent.

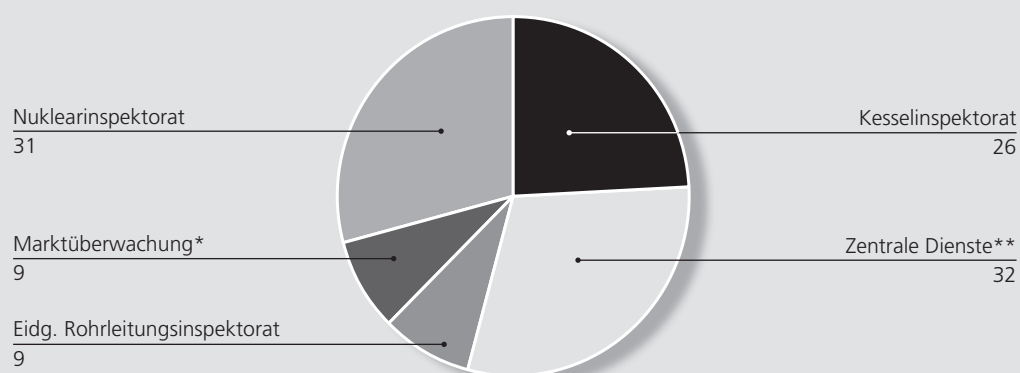
ERLÖSE SVTI 2017

in TCHF



MITARBEITENDE SVTI 2017

Anzahl Mitarbeitende am 31.12.2017: 107



* Eidg. Inspektorat für Aufzüge ab 2014 inkl. Marktüberwachung Druckgeräte

** ab 2014 inkl. Akademie-Support-Center

KESSELINSPEKTORAT

Das Berichtsjahr des Kesselinspektorats war geprägt von den wiederkehrenden Inspektionen an Druckgeräten und von den Zulassungen von Anlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten gemäss den Richtlinien der KVV (Konferenz der Vorsteher der kantonalen Umweltschutzämter).

Wiederkehrende Inspektionen

Auch im Jahr 2017 stand das Suva-Mandat für die Inspektion von Druckgeräten im Vordergrund: Die 16 Inspektoren des Kesselinspektorates inspizierten 22'271 Druckgeräte. Ungefähr drei Viertel der Inspektionen fanden während des Betriebs statt, die übrigen bei Stillstand. Die Inspektoren stellten 3'300 Mängel fest.

Instandsetzungen und Änderungen

Das Beurteilen, die Freigabe und die Abnahme von Reparaturen und Instandsetzungen sind nach wie vor wichtige Aufgaben des Kesselinspektorats. Bei 289 Reparaturen oder Instandsetzungen wurden die Sachverständigen zur sicherheitstechnischen Beurteilung beigezogen.

Schadenfälle an Druckgeräten

Im Berichtsjahr wurden 67 gravierende Mängel gemeldet. 38 Druckgeräte mussten sofort ausser Betrieb genommen werden. Die restlichen Schäden wurden in der gewährten Frist behoben.

An- und Abmeldung von Druckgeräten

Im Berichtsjahr wurden 1'634 neue Druckgeräte bei der Suva angemeldet und vom Kesselinspektorat registriert. Im gleichen Zeitraum wurden 1'755 Druckgeräte abgemeldet und aus dem Register gelöscht.

Auditierung von Fachstellen für Sicherheitsventil-Revisionen

Zurzeit verfügen 57 Fachstellen über eine Anerkennung des SVTI nach KIS-TR 901, das heisst, sie können Sicherheitsventile gemäss Vorgaben der EKAS-Richtlinie 6516 prüfen. Das Kesselinspektorat auditiert diese Fachstellen periodisch im Auftrag der Suva.

Mitwirkung bei Präventionsaufgaben

Das Kesselinspektorat unterstützt die Suva im Mandatsverhältnis bei Präventionsaufgaben. Als Fachorganisation übernimmt das Kesselinspektorat Aufgaben im Bereich Information und die Kontrollen nach gravierenden Mängeln. Zudem engagiert sich das Inspektorat in diversen Fachgremien.

Tanks und Tankanlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten

Der SVTI ist seit 2009 die Fachstelle für die Prüfung von Tanks aus Metall und Kunststoff und von deren sicherheitstechnischen Ausrüstungen gemäss den KVV-Richtlinien. Das Kesselinspektorat verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang bei den Inspektionen: Für Lagerbehälter aus Metall oder Kunststoff, für bauliche Vorrichtungen wie Auffangwannen, Abdichtungen (Beschichtungen, Lamine, Folien, Fugendichtmassen und Fugenbänder sowie Platten), innere Doppelwände (Innenmäntel aus Laminat oder Innenhüllen aus Folie) und apparative Vorrichtungen (Füllsicherungen, Leckanzeigergeräte und automatische Füllstandsmesssysteme) wurden insgesamt nur fünf neue Zertifikate ausgestellt. Nach fünfjähriger Laufzeit der Zertifikate der Produkte-Prüfung nach KVV konnten auch nur zwölf Erneuerungen durchgeführt werden. Ausserdem verzeichnete das Inspektorat fünfzig Einzelabnahmen von Lagertanks (neue und Occasionen sowie Reparaturen an Grosstanks). Zusätzlich wurden im Auftrag der Unternehmen und Kantone bereits in Betrieb befindliche Anlagen vor Ort auf Übereinstimmung der Behälter und deren Sicherheitsausrüstung mit den KVV-Vollzugsrichtlinien geprüft.

STATISTIKEN – KESSELINSPEKTORAT

Zahl der Kessel und Behälter

| | <i>Kessel</i> | <i>Behälter</i> | <i>Objekte</i> |
|-----------------------------------|---------------|-----------------|----------------|
| Stand Ende 2016 | 3'181 | 46'142 | 49'300 |
| Abgang/Zunahme | -129 | -14 | -120 |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 3'052 | 46'128 | 49'180 |

Schaden- und Mängelstatistik

Übersicht über festgestellte Unfälle und Schäden an kontrollpflichtigen Objekten

| Häufigkeit | 2017 | 2016 |
|--|-------------|-------------|
| Anzahl der überwachten Objekte | 49'180 | 49'300 |
| Registrierte Unfälle | 0 | 0 |
| Art der Schadenfälle/Unfälle (Mehrfachmeldung möglich) | | |
| Abzehrungen, Korrosionen, Erosionen | 496 | 526 |
| Risse | 36 | 21 |
| Undichtigkeiten | 0 | 0 |
| Ein- bzw. Ausbeulungen, Verformungen | 0 | 0 |
| Anzahl verletzter Personen | 0 | 0 |
| Anzahl getöteter Personen | 0 | 0 |
| Getroffene Massnahmen (Mehrfachmeldung möglich) | | |
| Sofortige Ausserbetriebnahme | 38 | 48 |
| Sofortige Instandsetzung | 67 | 50 |
| Instandsetzung mit Frist | 131 | 198 |
| Ersatz/Teilersatz | 83 | 65 |
| Verkürzung der Prüffrist | 644 | 706 |
| Herabsetzung der Betriebsparameter | 32 | 33 |
| Primäre Schadens-/Unfallursache (Mehrfachmeldung möglich) | | |
| Abnutzung, Alter, Korrosion | 496 | 526 |
| Unzulässige Betriebsweise | 13 | 0 |
| Material-, Konstruktions- und Herstellungsfehler | 5 | 0 |
| Lastwechsel (Ermüdung) | 0 | 0 |
| Wassermangel | 0 | 0 |
| Ungenügende Wasserbeschaffenheit | 18 | 8 |
| Ungünstige Feuerungseinflüsse | 0 | 1 |
| Schnell-Verschluss-Konzept | 0 | 0 |
| Bedienungsfehler | 2 | 8 |
| Sicherheits- und Regeleinrichtung | 1'809 | 3'025 |
| Andere | 0 | 0 |

Die Inspektoren stellten bei den wiederkehrenden Inspektionen 3'300 Mängel fest.



Aussere Inspektion
eines Druckluft-
behälters

EIDG. ROHRLEITUNGSINSPEKTORAT (ERI)

Das ERI begleitete 2017 mehrere umfangreiche Rohrleitungsprojekte mit zum Teil internationaler Reichweite. Ausserdem entwickelte es sein internetbasiertes LOP-Tool weiter zu einer Wissensdatenbank.

Betriebsüberwachung

Als technische Aufsichtsbehörde über die Erdgas- und Erdöl-Transportpipelines muss das ERI die in Betrieb stehenden Anlagen regelmässig prüfen. Insgesamt überwacht das Inspektorat 2'484 Kilometer Leitungen und 470 Nebenanlagen. Im Berichtsjahr konnten alle geplanten Kontrollen der Leitungstrassen, des kathodischen Korrosionsschutzes, der Nebenanlagen und der Behälter termingerecht durchgeführt werden. Ebenfalls zu den Aufgaben des ERI gehört die Prüfung der Betreiber selbst sowie deren Organisation und Ausrüstung. So kontrollierten die Inspektoren im Berichtsjahr beispielsweise Kontrollrapporte der Betreiber oder beaufsichtigte Einsatzübungen. Von den insgesamt 16 vorgesehenen Einsatzübungen begleitete das ERI sieben vor Ort; für die restlichen tauschte es sich im Vorfeld mit den Betreibern über die Ziele aus und erhielt nach der Übung einen Bericht zur Kontrolle.

Bauüberwachung

Im Bereich Bauüberwachung hatte das Inspektorat im Berichtsjahr mit einigen speziellen Baustellen zu tun: Das Schweizer Gas-Leitungsnetz musste so umgebaut werden, dass das Gas neu auch von Süd- nach Nordeuropa oder von Frankreich über die Schweiz nach Deutschland und umgekehrt fliessen kann. Das führte zu grösseren Umbauarbeiten in einigen Stationen, welche auf die Terminpläne auf europäischer Ebene abgestimmt werden mussten. Im Wallis musste die Leitung aufgrund des Ausbaus der Autobahn A9 und der SBB sowie der geplanten Projekte der 3. Rhonekorrektur verlegt werden. Erwähnenswert ist auch eine neu umgelegte Rohrleitung im Tessin, bei der ein Teil der Umlegung mittels eines Drillings erfolgte. Es handelte sich dabei um das bisher längste grabenlos erstellte Leitungsstück im Hochdrucknetz. Um den ganzen Abschnitt sicher einbringen zu können, wurde erstmals nicht nur am Strang gezogen, sondern mittels eines Pipe-Pushers auch gestossen. Neben weiteren Umlegungen von Hochdruckleitungen auf dem Monte Ceneri, im Mittelland und in der Ostschweiz wurden Nebenanlagen neu erstellt so-

wie teilweise oder vollständig umgebaut. Dank dieser ausserordentlichen und nur teilweise vorzusehenden Arbeiten war das Inspektorat sehr gut ausgelastet. Dies umso mehr, als das ERI als Folge der budgetierten Auslastungen für 2017 und 2018 im Frühjahr 2017 im technischen und im administrativen Bereich je eine Teilzeitstelle aufgehoben hatte.

Baugesuche Dritter und unbeaufsichtigte Bauten

Die Anzahl der zu bearbeitenden Baugesuche Dritter reduzierte sich im Berichtsjahr nach stetigem Wachstum in den vergangenen Jahren erstmals wieder: um rund zehn Prozent. 2017 wurden 622 (2016: 709) Gesuche bearbeitet, nur vier Eingaben mussten abgelehnt werden. Die restlichen Gesuche konnten alle bewilligt werden – meist mit Auflagen oder auch erst nach anfänglicher Ablehnung. Mit 15 (16) Notfallbewilligungen blieb die Zahl der Baugesuche dieser Kategorie relativ stabil. Es handelte sich dabei meist durch Wasserleitungsbrüche oder Verkehrsunfälle bedingte Baugesuche. In diesen Fällen reichte der Betreiber das Gesuch zwecks Dokumentation nachträglich ein. Wenn die Arbeiten ohne vorgängige Bewilligung ausgeführt oder wenn Auflagen nicht befolgt werden, führt das ERI eine Voruntersuchung für ein allfälliges Strafverfahren durch. In 29 (30) solchen Fällen erstellte das ERI 2017 einen entsprechenden Abschlussbericht.

Schadenfälle

Im Berichtsjahr musste das ERI fünf Vorfälle in seine Schadendatenbank aufnehmen. Drei Schadenfälle konnten der Kategorie Technische Defekte zugeordnet werden. Je ein Schadenfall fiel in die beiden Kategorien Unwetter/Naturgefahr und Beschädigung durch Dritte. Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Schadenfälle im Berichtsjahr rückläufig war. Der langfristige Trend zeigt jedoch weiterhin nach oben. Es gilt nun, alle potenziellen Massnahmen zu überprüfen, um die Unfallrate langfristig zu reduzieren.

| Art Schadenfall/Jahr | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
|------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Unwetter/Naturgefahr | 2 | 0 | 1 | 0 | 2 | 1 |
| Technischer Defekt | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| Beschädigungen Dritter | 0 | 0 | 2 | 0 | 4 | 1 |
| Diverses | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Total | 4 | 2 | 6 | 3 | 8 | 5 |

Das LOP-Internettool leistet einen wichtigen Beitrag als Wissensdatenbank.

Arbeitsgruppen

Das ERI engagierte sich auch 2017 in verschiedenen Arbeitsgruppen, in denen die Betreiber der Rohrleitungsanlagen und andere Behördenstellen vertreten sind. Die Arbeitsgruppen befassten sich vor allem mit den geplanten Revisionen der Rohrleitungsverordnung und der Rohrleitungssicherheitsverordnung sowie der ERI-Richtlinie. Neu nimmt das ERI auch an den Sitzungen der Fachgruppen des Verbands der Technischen Überwachungs-Vereine (VdTÜV) teil. Damit erweitert und vertieft das Inspektorat seine bereits vorhandenen Kontakte zu ausländischen Betreibern und Aufsichtsbehörden und verstärkt seinen Erfahrungsaustausch mit anderen Überwachungsorganisationen.

LOP-Internettool

Das LOP-Internettool bewährte sich auch im Berichtsjahr sehr gut. Bereits vorhandene Konzessionen, Plangenehmigungen, Betriebsbewilligungen und andere wichtige Entscheide zu Rohrleitungsanlagen wurden im Tool hinterlegt. Indem nun auch alte Verfügungen rasch sichtbar und verfügbar sind, leistet das Tool einen wichtigen Beitrag als Wissensdatenbank. Durch die direkte Verknüpfung zu den Anlagen sind die entsprechenden früheren Entscheide für die Inspektoren jederzeit abrufbar. Mittels Tablet-Computer können sie die Inspektionen vor Ort online durchführen und abschliessen, was zeit- und kostensparend ist. Mittlerweile zeigen auch andere Organisationen Interesse am LOP-Internettool.

NUKLEARINSPEKTORAT

Die Revisionsarbeiten in den Kernkraftwerken gehörten im Berichtsjahr wiederum zu den zentralen Aufgaben des Nuklearinspektorats. Die Vorbereitungen für die 2019 geplante Modernisierung des Reaktorummwälzsystems im KKW Leibstadt gaben viel zu tun.

Tätigkeitsbereich

Als unabhängige Sachverständigenorganisation überwacht das Nuklearinspektorat des SVTI verschiedene Arbeitsbereiche der schweizerischen Kernkraftwerke. Im Fokus seiner Tätigkeit liegen die sicherheitstechnisch klassierten mechanischen Komponenten und Systeme. Zudem überwacht das Inspektorat die Konstruktion, Herstellung und Beladung von Transport- und Lagerbehältern für abgebrannte Brennelemente und hochaktive Abfälle. Der Umfang der Inspektionen ist in den Richtlinien des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorates (ENSI) geregelt. Das Nuklearinspektorat nimmt eine vom Anlagenbetreiber unabhängige, fachkompetente Beurteilung vor und verschafft dem ENSI damit eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage.

Bei der Konstruktion von Ersatzteilen, Komponenten und Systemen führt das Inspektorat eine Vorprüfung durch. Anschliessend überwacht es die Herstellungsschritte und überprüft die Herstellungsdokumentation. Komponenten und Systeme, die in Betrieb sind, werden regelmässig wiederkehrenden Prüfungen (WKP) unterzogen. Die Experten nehmen an Komponentenprüfungen, Systembegehungen und Funktionsprüfungen während des Betriebs der Kernkraftwerke teil. Während der Revisionsabstellungen beurteilen sie mit Hilfe von Prüfsystemen die Anlagenteile. Die Qualifizierungsstelle ZfP Schweiz (QSt) kontrolliert schliesslich ihrerseits, ob die Prüfsysteme die gestellten Anforderungen erfüllen.

Vorprüfung und Bauüberwachung

Im Berichtsjahr wurden wie in den vergangenen Jahren rund einhundert Vorprüf-Pakete mit Herstellungsunterlagen für zahlreiche mechanische Komponenten zur Prüfung eingereicht. Für einen grossen Arbeitsaufwand sorgte das Projekt YUMOD.

Projekt YUMOD

Im Jahr 2019 wird im KKW Leibstadt das Reaktorummwälzsystem (YU-System) modernisiert. Dieses unterstützt die Steuerung der Reaktorleistung und stellt die Kühlung des Reaktorkerns sicher. Dazu treiben zwei aussenliegende Umwälzpumpen bis zu 11 m³ Kühlwasser pro Sekunde durch den Reaktorkern. Der SVTI ist hauptsächlich mit der Überwachung des Ersatzes der beiden Umwälzpumpen, diverser Armaturen, Rohrleitungen und Halterungen beschäftigt. Im Berichtsjahr wurde neben der Vorprüfung der Herstellungsdokumente auch die Bauüberwachung bei der Fertigung der Komponenten durchgeführt. So wurde eines der beiden in Italien gefertigten Pumpengehäuse für den Zusammenbau in das deutsche Herstellerwerk geliefert, wo später die Test- und die Abnahmeläufe durchgeführt werden.

Wiederkehrende Prüfungen in den Kernkraftwerken

In vier der fünf Schweizer Kernkraftwerke wurden 2017 Zustandsbewertungen an den sicherheitstechnisch klassierten Komponenten und Systemen durchgeführt. Die Anlagen in den nuklearen Bereichen wurden anhand detaillierter Prüfprogramme untersucht. Die Revisionstätigkeiten begannen im Juni im KKW Gösgen und endeten vor Weihnachten im KKW Leibstadt. Die Reaktor Druckbehälter wurden mit Hilfe von mechanisierten Ultraschall-, Wirbelstrom- und visuellen Prüfsystemen untersucht. Zu den überprüften Bereichen gehörten auch die Kernmäntel und Reaktorummwälzsysteme der beiden Siedewasserreaktoren sowie die Hauptkühlmittelleitungen und die Dampferzeuger der Druckwassertypen. Ausserdem kontrollierte das Inspektorat den Zustand von Behältern, Rohrleitungen, Armaturen und deren Halterungen in den Primär- und Sekundärsystemen. Geprüft wurden zudem Sicherheitsventile, Stossbremsen, die Dichtheit von Containment-Durchdringungen und die Instandhaltung an den Anlagenkomponenten.

Qualifizierungsstelle (QSt)

Die Experten der QSt kontrollierten im Berichtsjahr die zerstörungsfreien Prüfsysteme, die bei den wiederkehrenden Prüfungen eingesetzt

Das ZfP-Labor widmete sich im Berichtsjahr verschiedenen nationalen und internationalen Forschungsprojekten.



Dichtheitsprüfung
eines Transport- und
Lagerbehälters

werden. Dazu gehören die Prüfsensoren, die Prüfvorschriften, das Prüfpersonal und bei automatisierten Systemen die Manipulatoren, welche die Sensoren über die zu prüfende Oberfläche führen. Die Qualifizierungsstelle steht dabei in engem Kontakt mit Behörden und Betreibern der Prüfsysteme. Zudem pflegt sie einen Erfahrungsaustausch mit Qualifizierungsstellen in Europa und in den USA. Dadurch können Leistungsnachweise für die Qualifizierung nach schweizerischen Vorgaben aus dem Ausland übernommen werden.

ZfP-Labor

Das ZfP-Labor ist seit 2017 Partner im Forschungsvorhaben NOMAD (NDE System for the Inspection of Operation-Induced Material Degradation in Nuclear Power Plants), das von der europäischen Kommission gefördert wird. Als eines von zehn internationalen Teams leitet das ZfP-Labor den Bereich Application and Validation. Ausserdem schloss das ZfP-Labor in enger Zusammenarbeit mit dem ENSI das Forschungsprojekt PARENT (Program to Assess the Reliability of Emerging Nondestructive Techniques) erfolgreich ab. Ein nachfolgendes Projekt wurde bereits beantragt. Das ZfP-Labor führte zudem Ausbildungslehrgänge für Ingenieure durch und betreute Masterarbeiten.

Transport- und Lagerbehälter

Im Berichtsjahr befanden sich 21 Transport- und Lagerbehälter in verschiedenen Phasen der Herstellung. Dazu wurden über 400 Fertigungsunterlagen geprüft. Vier Behälter mit abgebrannten Brennelementen wurden neu im Zwischenlager (Zwilag) in Würenlingen eingelagert. Ausserdem unterstützte das Inspektorat das ENSI beim Zulassungsverfahren für einen neuen Behältertypen aus Deutschland.

Mitarbeit in Fachkommissionen und Weiterbildung

Die Sachverständigen des SVTI sind Teil verschiedener nationaler und internationaler Gremien. Sie gehören beispielsweise zu den Prüfungsexperten im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung, sind Teil des europäischen Austausches im Arbeitskreis Wiederkehrende Prüfung in Kernanlagen und sitzen in mehreren Fachausschüssen des VdTÜV ein. Die Aus- und Weiterbildung hat einen hohen Stellenwert: So sind in den Arbeitsbereichen wie der Zerstörungsfreien Prüfung, dem Schweißen oder der Berechnungsprüfung regelmässige Weiterbildungen Pflicht. Ausserdem bildeten sich zwei Mitarbeiter im Bereich Transport- und Lagerbehälter zu Beschichtungsinspektoren aus.



Johnson Controls

CO2 H01
ENTWITZER

CO2 H02
NH3-VERFLÜSSIGER

SVTI
ASIT

Gewicht 1.300 kg

Kontrolle einer Kälteanlage

MARKTÜBERWACHUNG AUFZÜGE

Das Eidgenössische Inspektorat für Aufzüge (EIA) kontrollierte im Berichtsjahr 350 Aufzüge und Fahrtreppen und führte drei Stichprobenprogramme durch.

Inspektionstätigkeit

Das Eidg. Inspektorat für Aufzüge führte im Berichtsjahr wiederum regelmässige Stichproben an neu in Verkehr gebrachten Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen durch. Im Zentrum der Tätigkeit stand dabei das Stichprobenprogramm für meldepflichtige Aufzüge laut Aufzugsverordnung. Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz wiederum über 8'000 neue Aufzüge in Verkehr gebracht. Bei gut einem Viertel davon handelt es sich um Ersatzanlagen für bestehende Aufzüge. Daneben fanden zwei Stichprobenprogramme an Fahrtreppen und an sogenannten Treppen- und Plattformliften statt.

Kontrollen

In Form von Stichproben, Einzelkontrollen und Expertisen führte das EIA im Berichtsjahr insgesamt 350 Kontrollen an Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen durch. Etwas mehr als die Hälfte der kontrollierten Anlagen waren ohne Mängel. Wenn sich bei Kontrollen herausstellt, dass sich der Inverkehrbringer nicht an die gesetzlichen Vorgaben gehalten hat, wird ein Verfahren gegen den fehlbaren Aufzugshersteller eröffnet. Zudem kontrolliert das EIA regelmässig, ob alle Inverkehrbringer von Aufzügen der gesetzlichen Meldepflicht nachkommen. Diese Meldungen sind wichtig, weil eine gesamtschweizerische Statistik erhoben und auf der Webseite des EIA publiziert wird.

Informationsaktivitäten

Auf der Website des SVTI stellt das EIA die wichtigsten Informationen in Form von Merkblättern und Zusammenstellungen von häufigen Fragen und Antworten (FAQ) zum Thema Aufzugsgesetzgebung zur Verfügung. Zudem veröffentlicht das EIA auf der Website eine fortlaufende Statistik über alle in der Schweiz neu installierten Aufzüge. Ein wesentlicher Anteil an Informationstätigkeit wird im Zusammenhang mit der Durchführung von Kontrollen am eingebauten Objekt geleistet. Dabei sind die Inspektoren, welche die Kontrollen durchführen,

direkte Ansprechpartner für die Inverkehrbringer. Kontrollen, bei denen keine Mängel festgestellt werden, sind für den Inverkehrbringer kostenlos.

Zusammenarbeit

Das EIA pflegt einen regelmässigen Austausch mit anderen Kontrollorganen, die in ähnlichen Bereichen tätig sind, zum Beispiel mit der Suva und mit kantonalen Stellen. Von verschiedenen kantonalen Behörden wird das EIA zum Beispiel bei Abklärungen nach Unfällen für Expertisen angefragt.

Ausblick

Im laufenden Jahr führt das EIA weitere Kontrollen und Stichprobenprogramme für Aufzüge, Fahrtreppen, Treppenlifte und Plattformaufzüge durch. Geplant ist für 2018 auch der Start des Vollzugs im Bereich von wesentlich veränderten Aufzügen. Diese werden nach der geltenden Gesetzgebung in der Schweiz gleich behandelt wie eine neue Inverkehrbringung. Das heisst, die geltenden Sicherheitsanforderungen und Konformitätsbewertungsverfahren müssen vollumfänglich eingehalten werden.

Das EIA führte im Berichtsjahr 350 Kontrollen an Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen durch.

MARKTÜBERWACHUNG DRUCKGERÄTE

Die Marktüberwachung Druckgeräte führte im Berichtsjahr 337 Kontrollen an Anlagen und Einzelobjekten durch. In 50 Fällen musste sie ein Verfahren eröffnen.

Inspektionstätigkeit

Die Marktüberwachung führte im Berichtsjahr wiederum Stichprobenprogramme durch, ging begründeten Hinweisen auf mangelhafte Produkte aus dem In- und Ausland nach und nahm gezielte Kontrollen an Einzelobjekten oder Anlagen vor. Im Zentrum stand dabei das Stichprobenprogramm an meldepflichtigen Druckgeräten sowie an Baugruppen der Kategorien III und IV. Es wurden auch Abklärungen zur Anwendbarkeit der Druckgeräte- und Produktsicherheitsgesetzgebung durchgeführt, zum Beispiel im Bereich Biomasseanlagen und Fernwärme.

Kontrollen

Im Rahmen der Stichprobenprogramme und bei Einzelkontrollen führte die Marktüberwachung insgesamt 337 Kontrollen durch. In 50 Fällen wurde ein Verfahren eröffnet. Meistens handelte es sich um formelle Mängel, also um eine fehlerhafte Dokumentation oder um ein fehlendes Konformitätsbewertungsverfahren. Insbesondere bei komplexeren Anlagen oder Direktimporten ist nicht immer allen Beteiligten klar, wer dafür verantwortlich ist.

Finden die Inspektoren Objekte ohne Konformitätserklärung vor, so muss der Inverkehrbringer, das heisst der Schweizer Hersteller oder Importeur, nachträglich das Konformitätsbewertungsverfahren durchführen.

Informationsaktivitäten

Auf der Website des SVTI stellt die Marktüberwachung die wichtigsten Informationen und Merkblätter zum Thema Druckgerätegesetzgebung zur Verfügung. Hauptaugenmerk gilt dabei der Baugruppenthematik, das heisst dem Zusammenbau von mehreren Druckgeräten zu einer zusammenhängenden funktionalen Einheit. Die Marktüberwachung Druckgeräte ist auch an Seminaren und Informationsveranstaltungen präsent, um über die Belange der Marktüberwachung, die Druckgerätegesetzgebung im Speziellen und die Produktsicherheit im Allgemeinen zu informieren.

Zusammenarbeit

Die Marktüberwachung pflegt einen regen Austausch mit anderen Kontrollorganen im Produktsicherheitsbereich im In- und Ausland. Die Kontakte zu den europäischen Marktüberwachungsbehörden sind sehr wertvoll, da ein Grossteil der Druckgeräte und Anlagen nicht mehr in der Schweiz hergestellt, sondern importiert wird. Zudem soll über die europäischen Gremien sichergestellt werden, dass die Vorschriften in den Mitgliedstaaten einheitlich umgesetzt und vollzogen werden. Die europäischen Marktüberwachungsbehörden erarbeiteten im Berichtsjahr ein gemeinsames Papier zur Bewertung von Baugruppen.

Ausblick

Im laufenden Jahr führt die Marktüberwachung Druckgeräte weitere Kontrollen und Stichprobenprogramme durch, zum Beispiel an Warmwasserspeichern und nicht meldepflichtigen Dampferzeugern. Die Baugruppenthematik bleibt für die Marktüberwachung Druckgeräte ein zentrales Tätigkeitsfeld – sowohl im Bereich der Kontrollen als auch im Rahmen der Information.

Der Bereich Marktüberwachung

Der Bereich Marktüberwachung des SVTI besteht seit dem 1. Februar 2014. Er ist aus der Zusammenführung der beiden akkreditierten Inspektionsstellen Eidg. Inspektorat für Aufzüge (EIA) und Marktüberwachung Druckgeräte (MDG) entstanden. Im Zentrum der Tätigkeiten stehen Kontrollen über die Einhaltung der grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen gemäss Produktesicherheitsgesetz (PrSG) und seinen ausführenden Verordnungen bei Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen sowie Druckgeräten und einfachen Druckbehältern. Der Bereich für Marktüberwachung führt Stichprobenkontrollen durch und geht begründeten Hinweisen von Behörden oder Dritten zu nicht konformen Produkten nach. Über ihre Website stellt die Marktüberwachung zudem diverse Informationen bezüglich Produktesicherheit zur Verfügung.

JAHRESRECHNUNG 2017

JAHRESRECHNUNG

| Bilanz | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|-------------------|-------------------|
| Aktiven | CHF | CHF |
| Umlaufvermögen | 4'565'781 | 2'656'321 |
| <i>Flüssige Mittel</i> | 3'783'228 | 680'650 |
| <i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i> | 622'758 | 1'824'470 |
| Dritte | 830'973 | 1'923'404 |
| Nahestehende | 91'785 | 201'066 |
| Delkretere | -300'000 | -300'000 |
| <i>Übrige kurzfristige Forderungen</i> | 21'043 | - |
| <i>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</i> | 47'940 | 112'000 |
| <i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i> | 90'812 | 39'201 |
| Anlagevermögen | 41'932'500 | 37'983'698 |
| <i>Darlehen Dritte</i> | 30'000 | 50'000 |
| <i>Darlehen Nahestehende</i> | 4'250'000 | 2'766'492 |
| <i>Kautionen</i> | 11'501 | - |
| <i>Beteiligungen</i> | 6'336'816 | 6'336'816 |
| <i>Sachanlagen</i> | 31'304'183 | 28'830'390 |
| Mobile Sachanlagen | 740'796 | 747'960 |
| Liegenschaften | 30'563'387 | 28'082'429 |
| Total Aktiven | 46'498'281 | 40'640'019 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 5'102'095 | 3'313'888 |
| <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i> | 478'158 | 827'444 |
| Dritte | 452'170 | 811'220 |
| Nahestehende | 25'988 | 16'224 |
| <i>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</i> | 600'000 | 600'000 |
| <i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i> | 664'905 | 503'404 |
| <i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i> | 3'359'032 | 1'383'040 |
| Langfristiges Fremdkapital | 23'963'936 | 20'163'936 |
| <i>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</i> | 21'398'936 | 17'498'936 |
| <i>Rückstellungen</i> | 2'565'000 | 2'665'000 |
| Fonds | 498'155 | 535'568 |
| <i>Fonds Eidg. Rohrleitungsinspektorat</i> | 498'155 | 535'568 |
| Eigenkapital | 16'934'095 | 16'626'627 |
| <i>Freiwillige Gewinnreserven</i> | 16'223'714 | 15'723'714 |
| <i>Bilanzgewinn</i> | 710'381 | 902'913 |
| Vortrag | 402'913 | 615'652 |
| Jahresergebnis | 307'468 | 287'261 |
| Total Passiven | 46'498'281 | 40'640'019 |

Die Bilanzsumme
des SVTI betrug
per Ende 2017 CHF
46.5 Mio.

| Erfolgsrechnung | 2017 | 2016 |
|---|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | 19'098'228 | 19'735'882 |
| <i>Jahresbeiträge</i> | 4'229'309 | 4'270'074 |
| <i>Sonstige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen</i> | 14'868'918 | 15'465'808 |
| Materialaufwand | -1'272'424 | -1'818'939 |
| <i>Fremdleistungen</i> | -1'059'439 | -1'604'717 |
| <i>Material</i> | -212'985 | -214'223 |
| Bruttogewinn | 17'825'804 | 17'916'942 |
| Betriebsaufwand | -16'369'978 | -16'451'570 |
| <i>Personalaufwand</i> | -14'208'784 | -13'901'485 |
| <i>Übriger betrieblicher Aufwand</i> | -2'161'194 | -2'550'084 |
| <i>Raumaufwand</i> | -554'530 | -564'546 |
| <i>EDV-Aufwand</i> | -480'628 | -482'398 |
| <i>Unterhalt, Reparaturen, Leasing</i> | -93'114 | -163'642 |
| <i>Verwaltungsaufwand</i> | -559'343 | -641'954 |
| <i>Werbeaufwand</i> | -91'073 | -109'650 |
| <i>Sonstiger Betriebsaufwand</i> | -382'506 | -587'896 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen | 1'455'826 | 1'465'373 |
| Abschreibungen auf Positionen des mobilen Anlagevermögens | -575'726 | -595'880 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | 880'100 | 869'492 |
| Finanzerfolg | -173'797 | -135'405 |
| <i>Finanzertrag</i> | 27'340 | 13'428 |
| <i>Finanzaufwand</i> | -201'137 | -148'833 |
| Betriebsergebnis | 706'302 | 734'087 |
| Betriebsfremder Erfolg | 102'176 | 444'938 |
| <i>Liegenschaftsertrag</i> | 1'380'203 | 1'380'013 |
| <i>Liegenschaftenaufwand</i> | -478'027 | -435'075 |
| <i>Abschreibungen Liegenschaften</i> | -800'000 | -500'000 |
| Unternehmensergebnis | 808'478 | 1'179'026 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg | -501'010 | -891'765 |
| <i>Ausserordentlicher Ertrag</i> | 2'440 | 1'351'922 |
| <i>Ausserordentlicher Aufwand</i> | -503'450 | -2'243'687 |
| Jahresergebnis | 307'468 | 287'261 |

GELDFLUSSRECHNUNG

| Geldflussrechnung | 2017 | 2016 |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Geldfluss aus Geschäftstätigkeit | 4'527'106 | -887'352 |
| <i>Cashflow</i> | 1'545'782 | -8'113 |
| Ausgewiesenes Jahresergebnis | 307'468 | 287'261 |
| Abschreibungen | 1'375'726 | 1'095'880 |
| Veränderungen Rückstellungen | -100'000 | -1'350'000 |
| Veränderungen Fonds | -37'413 | -41'254 |
| Veränderungen Forderungen | 1'129'058 | 302'195 |
| Veränderungen angefangene Arbeiten | 64'060 | -28'843 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | 1'788'207 | -1'152'592 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -5'324'528 | -5'069'760 |
| <i>Investitionen</i> | -5'344'528 | -5'089'760 |
| Mobile Sachanlagen | -568'562 | -551'618 |
| Liegenschaft | -3'280'958 | -3'321'650 |
| Aktivdarlehen | -1'483'508 | -1'216'492 |
| Kautions | -11'501 | - |
| <i>Desinvestitionen</i> | 20'000 | 20'000 |
| Aktivdarlehen | 20'000 | 20'000 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | 3'900'000 | 5'973'936 |
| <i>Finanzierungen</i> | 4'500'000 | 6'323'936 |
| Passivdarlehen | 500'000 | 6'323'936 |
| Hypotheken und Bankkredite | 4'000'000 | - |
| <i>Definanzierungen</i> | -600'000 | -350'000 |
| Passivdarlehen | -250'000 | - |
| Hypotheken und Bankkredite | -350'000 | -350'000 |
| Total Geldfluss/Veränderung flüssige Mittel | 3'102'578 | 16'824 |
| Veränderung flüssige Mittel | | |
| <i>Stand per 1.1.</i> | 680'650 | 663'826 |
| <i>Stand per 31.12.</i> | 3'783'228 | 680'650 |
| Total Geldfluss/Veränderung flüssige Mittel | 3'102'578 | 16'824 |

GEWINNVERWENDUNG

| Gewinnverwendung | 2017 | 2016 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| <i>Gewinnvortrag per 1.1.</i> | 402'913 | 615'652 |
| Jahresergebnis | 307'468 | 287'261 |
| Zuweisung freiwillige Gewinnreserven | 400'000 | 500'000 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 310'381 | 402'913 |

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Bewertungsgrundsätze

| |
|---|
| Flüssige Mittel: Nominalwert |
| Kurzfristige Forderungen: Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und des pauschalen Delkredere |
| Rechnungsabgrenzungsposten (TA und TP): Nominalwert bzw. vorsichtige Schätzung |
| Angefangene Arbeiten und Vorräte: Weiterverrechenbare Arbeitsstunden bzw. Anschaffungskosten |
| Liegenschaft Wallisellen: Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen |
| Mobile Sachanlagen: a) Anschaffungswert < CHF 2'000: Einmalabschreibung von 100% b) Anschaffungswert > CHF 2'000: degressive Abschreibungen zwischen 30 und 50% |
| Darlehen: Nominalwert abzüglich getätigter Amortisationen und allfälliger Wertberichtigungen |
| Beteiligungen/Rückstellung Beteiligungen: Anschaffungswert abzüglich allfälliger zusätzlicher Rückstellungen |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten: Nominalwert |
| Langfristige Verbindlichkeiten (Hypotheken): Nominalwert |
| Fonds ERI: Veränderung je nach jährlichem Ein- oder Ausgabenüberschuss |

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| 2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | FTE | FTE |
| <i>50 bis 250 Vollzeitstellen</i> | 90 | 91 |

3. Direkte und indirekte Beteiligungen

| Firma, Rechtsform, Sitz | Kapital- anteil in % | Stimm- anteil in % | Kapital- anteil in % | Stimm- anteil in % |
|--|----------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Direkt | | | | |
| <i>SWI Swiss Welding Institute, Yverdon-les-Bains</i> | 50.00% | 50.00% | 50.00% | 50.00% |
| <i>SVTI Services AG, Wallisellen</i> | 100.00% | 100.00% | 100.00% | 100.00% |
| Indirekt | | | | |
| <i>Swiss TS Technical Services AG, Wallisellen</i> | 100.00% | 100.00% | 100.00% | 100.00% |
| <i>IWT Institut für Werkstofftechnologie AG, Wallisellen</i> | 100.00% | 100.00% | 100.00% | 100.00% |
| <i>Swissi AG, Wallisellen</i> | 100.00% | 100.00% | 66.70% | 66.70% |

4. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

| | CHF | CHF |
|--------------------|---------------|---------------|
| <i>Sachanlagen</i> | 30'563'387.11 | 28'082'429.24 |

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine offenlegungspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

6. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten aufgeteilt nach Fälligkeit

| | CHF | CHF |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| <i>Zwischen 1 und 5 Jahren</i> | 16'898'936.49 | 13'248'936.49 |
| <i>Länger als 5 Jahre</i> | 4'500'000.00 | 4'250'000.00 |

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|-------------------|---------------------|
| 7. Honorar der Revisionsstelle | CHF | CHF |
| <i>Revisionsdienstleistungen</i> | 27'850.00 | 30'250.00 |
| <i>Andere Dienstleistungen</i> | 11'550.00 | 14'050.00 |
| 8. Nettoauflösung stille Reserven | CHF | CHF |
| <i>Auflösung stille Reserven</i> | - | - |
| 9. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung | CHF | CHF |
| Ertrag: | | |
| <i>Auflösung Rückstellungen Beteiligungen</i> | - | 1'350'000.00 |
| <i>Diverser Ertrag</i> | 2'439.86 | 1'921.76 |
| | 2'439.86 | 1'351'921.76 |
| Aufwand: | | |
| <i>Abschreibung Beteiligungen</i> | 500'000.00 | 1'834'508.91 |
| <i>Zinsaufwand Optionsausübung Swiss TS</i> | - | 380'534.76 |
| <i>Rückstellungen</i> | - | - |
| <i>Diverser Aufwand</i> | 3'450.00 | 28'643.01 |
| | 503'450.00 | 2'243'686.68 |

LAGEBERICHT

Der Geschäftsverlauf des SVTI entwickelte sich im Berichtsjahr budgetkonform. Alle Inspektorate konnten ihre Mandate und Aufträge im erwarteten Rahmen abwickeln und durchführen. Die vertraglichen Grundlagen und Beziehungen zu den Mandatsgebern waren stabil, und die Marktentwicklungen verliefen ebenfalls mehrheitlich günstig. Das realisierte Betriebsergebnis erfüllt die strategischen Vorgaben und ermöglicht die stetige Entwicklung und Finanzierung der notwendigen Infrastruktur und der Organisation. Weitere Ausführungen zum Geschäftsverlauf können den Tätigkeitsberichten der einzelnen Inspektorate entnommen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im engeren Sinne durchgeführt. Die Entwicklungen und Trends der Digitalisierung und der funktionalen Sicherheit werden aufmerksam verfolgt und fliessen in die laufende Entwicklung der Prüf- und Inspektionsverfahren ein. Der internationale Erfahrungsaustausch mit anderen Inspektionsgesellschaften ist dabei sehr wichtig und wertvoll. Die Zukunftsaussichten bezüglich der hoheitlichen und mandatierten Tätigkeiten beurteilen die

verantwortlichen Gremien – Geschäftsleitung und Vorstand – als intakt. Der Vorstandsausschuss hat sich ausserdem intensiv mit den strategischen Themen auseinandergesetzt und die entsprechenden Geschäftsrisiken zusammen mit der Geschäftsleitung diskutiert und analysiert. Der Gesamtvorstand wurde laufend über diese Arbeiten informiert und miteinbezogen.

Der Lagebericht gibt erweiternde Auskünfte über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und erklärt wichtige Vorkommnisse während des Geschäftsjahres. Er hat eine ergänzende Funktion zum Bericht des Vorstandes und der Geschäftsleitung sowie zu den Erläuterungen der Jahresrechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Obligationenrecht erstellt. Die Buchführungs- und Rechnungslegungsrichtlinien blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert, was die Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsbericht des vergangenen Jahres gewährleistet.

Bilanz des SVTI

Die Bilanzsumme belief sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 46.5 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 40.6 Mio., +14.4%). Wesentliche Veränderungen in den Aktiven finden sich in den für anstehende Bauinvestitionen bereitgestellten flüssigen Mitteln, in den Investitionen in die Geschäftliegenschaft und in den konzerninternen Darlehen. Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten durch die Aufnahme einer Hypothek erhöht. Ausserdem werden in den Rechnungsabgrenzungen im Zuge des Aktienkaufs der Swissi AG zusätzliche Verpflichtungen ausgewiesen. Der Eigenfinanzierungsgrad verringerte sich durch die Fremdkapitalaufnahme von 40.9% auf 36.4%. Mit der hohen Liquidität senkte sich die Anlageintensität von 93.5% auf 90.2%. Das Umlaufvermögen machte somit 9.8% der Bilanzsumme aus. Dementsprechend verbesserten sich alle Liquiditätskennzahlen gegenüber 2016.

Erfolgsrechnung des SVTI

Der Gesamtumsatz sank um 3.2% auf CHF 19.1 Mio. (2016: CHF 19.7 Mio.). Der Rückgang ist primär auf weniger Zusatzaufträge im Kesselinspektorat und im Eidgenössischen Rohrleitungsinspektorat zurückzuführen. Die Fremdleistungen konnten durch erhöhte Eigenleistungen um 30.1% reduziert werden, der Personalaufwand stieg hingegen um 2.2% an. Der betriebliche Aufwand verringerte sich durch konzerninterne Synergienutzung um 15.3%. Der Finanzaufwand stieg aufgrund der erhöhten Fremdfinanzierung weiter an.

Der Umsatzrückgang konnte gänzlich durch die Kostenminderung kompensiert werden. Damit bleibt das Betriebsergebnis konstant auf der Höhe des Vorjahres bei CHF 0.7 Mio. Der SVTI nutzte die gute Ertragslage, um zusätzliche Abschreibungen auf den Liegenschaften zu tätigen. Dies führt zu einem Jahresergebnis von insgesamt CHF 0.3 Mio.

Konsolidierung der SVTI-Gruppe

Mit dem Abschluss per 31. Dezember 2017 wurde der SVTI mit seiner Beteiligungsgesellschaft SVTI Services AG inklusive deren Tochtergesellschaften in einer konsolidierten Konzernrechnung zusammengefasst. Die vollständige Konzernrechnung wird an der ordentlichen Mitgliederversammlung publiziert.

KONSOLIDIERTE ECKWERTE

| Konsolidierung SVTI-Gruppe | 2017 | 2016 |
|---|-------------|-------------|
| | CHF | CHF |
| <i>Bilanzsumme</i> | 47'789'468 | 45'306'913 |
| <i>Eigenkapital</i> | 16'776'592 | 18'229'251 |
| <i>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</i> | 44'456'050 | 46'246'364 |
| <i>Bruttogewinn</i> | 39'077'030 | 39'880'171 |
| <i>EBIT</i> | 1'717'102 | 1'150'293 |
| <i>Jahresgewinn</i> | 149'966 | 473'548 |

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM EINZELABSCHLUSS



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Vereinsversammlung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, Wallisellen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. April 2018

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Philippe Mattle

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Vereinsversammlung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, Wallisellen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. April 2018

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Philippe Mattle

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

SWISS SAFETY CENTER AG

Die Swiss TS Technical Services AG, die IWT Institut für Werkstofftechnologie AG und die Swissi AG haben sich per 1. Januar 2018 zur Swiss Safety Center AG zusammenschlossen.

Die SVTI-Gruppe erweiterte in den vergangenen Jahrzehnten ihre freiwirtschaftlichen Aktivitäten fortlaufend: 1993 begann sie mit dem Aufbau der Zertifizierungsstelle. 2001 fusionierten die damalige SVTI Services AG mit der TÜV (Schweiz) AG zur Swiss TS Technical Services AG (Swiss TS) – mit dem Ziel, die Inspektorate des SVTI zu stärken. Im gleichen Jahr erwarb die SVTI-Gruppe die IWM Institut für Werkstofffragen und Materialprüfungen AG (IWM). Zusammen mit einem von der Empa übernommenen Teil der Abteilung 136 Werkstoffintegrität und Korrosion entstand daraus 2009 die IWT Institut für Werkstofftechnologie AG (IWT). Drei Jahre später wurde die Swissi AG (früher «Sicherheitsinstitut») über eine Mehrheitsbeteiligung an die SVTI-Gruppe angeschlossen.

Die drei marktwirtschaftlich orientierten Firmen der SVTI-Gruppe (Swiss TS, IWT und Swissi) etablierten sich in den vergangenen Jahren erfolgreich im freien Markt. Obwohl die Kernkompetenzen der drei Firmen in verschiedenen Bereichen der sicherheitstechnischen Dienstleistungen liegen, gab es dennoch einige Bereiche, welche überlappend und zum Teil redundant waren. Zusätzlich kristallisierten sich zwischen den drei Firmen über die Jahre auch immer mehr Synergiepotenziale in den Bereichen Marketing, IT, HR und Finanzen heraus.

Eine zu Beginn des Jahres 2017 durchgeführte Unternehmensanalyse der drei Gesellschaften bestätigte diese Tatsache. Damit entstand Raum für die Erarbeitung einer neuen Vision: Eine schlanke, dynamische Firma mit flachen Hierarchien, die unter einem Namen im Bereich Sicherheit und Qualität tätig ist – in der Schweiz, in Europa und weltweit. Ein erfolgreiches Unternehmen, das sich rasch an neue Situationen anpasst und sich durch motivierte Mitarbeitende auszeichnet. Ende Juni 2017 stimmt der Vorstand des SVTI dem Umsetzungsprojekt für die Realisierung dieser Vision zu. Innerhalb von nur einem halben Jahr wurde das Projekt «OCOB» («One Company – One Brand») auf den 1. Januar 2018 in die Tat umgesetzt.

Die Swiss Safety Center AG bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern auf dem Gebiet der technischen Sicherheit und des Risikomanagements nun ein noch breiteres Dienstleistungsangebot aus einer Hand:

- Zertifizierungen von Managementsystemen, Produkten und Personen
- Anlagensicherheit, Baugruppenkonformität, funktionale Sicherheit 4.0
- Sicherheitstechnische Berechnungen, Simulationen, Modellrechnungen
- Brandschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, betrieblicher Umweltschutz
- Integrales Risikomanagement
- Werkstofftechnologie stationär und mobil
- Zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen, Schadensanalysen

Auch die bereits umfangreiche Ausbildungstätigkeit wird weiter ausgebaut – auch hier können nun bestehende Redundanzen abgebaut und Synergiepotenziale realisiert werden. Der Vorstand des SVTI wie auch die Führungsgremien des Swiss Safety Centers freuen sich, dass mit diesem Zusammenschluss ein weiterer Schritt in eine erfolgreiche Zukunft realisiert werden konnte.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

SWISS TS

Die Swiss TS Technical Services AG blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Sie trieb wichtige Strategieprojekte vorwärts, entwickelte Dienstleistungen weiter und legte so eine solide Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit in den kommenden Jahren. Per 1. Januar 2018 wurde die Swiss TS umfirmiert in Swiss Safety Center AG. Diese führt die Tätigkeiten der Swiss TS und der anderen SVTI-Tochtergesellschaften, des IWT Instituts für Werkstofftechnologie AG und der Swissi AG, weiter.

Bereich Unternehmensmanagement

Der Bereich Unternehmensmanagement der Swiss TS Technical Services AG hatte sich für 2017 hohe Entwicklungsziele gesteckt – und übertraf diese sogar teilweise. Es ist der Swiss TS gelungen, neue Mitarbeitende zu gewinnen und ihren Kundenstamm auszubauen.

Zertifizierungsstelle

Die Zertifizierungsstelle konnte 2017 weitere Kunden akquirieren. Es ist erfreulich, dass sich insbesondere in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Informationssicherheit und im Gesundheitswesen vermehrt ein Qualitätsbewusstsein im Markt entwickelt hat. Die Zertifizierungsstelle übertraf ihre Ziele sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis. Die Umstellung bei den Kunden auf die neuen Versionen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 erfolgte etwas langsamer als ge-

plant. Die Publikation der neuen Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 auf der Basis von OHSAS 18001 findet im ersten Halbjahr 2018 statt.

Auch 2017 nahm die Zertifizierungsstelle an mehr als zwanzig Kongressen, Tagungen und Messen teil, um ihr Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Mit der Arbeit in Normkomitees und in Arbeitskreisen des VdTÜV brachte sich die Zertifizierungsstelle in Gremien ein und verstärkte gleichzeitig ihre Eigenkompetenz.

Das Informationsangebot auf den Websites der Swiss TS stösst auf reges Interesse, insbesondere die zur Verfügung gestellten Checklisten zu den verschiedenen Zertifizierungen.

Expertise Services – Arbeitssicherheit

Dem Geschäftsfeld Arbeitssicherheit gelangen im Berichtsjahr einige Akquisitionserfolge. Ausserdem hat das Geschäftsfeld neue Dienstleistungen zum Thema psychosoziale Risiken entwickelt. In der zweiten Jahreshälfte lag der Fokus auf dem reibungslosen Übergang in die neu strukturierte Swiss Safety Center AG.

Expertise Services – Umweltsicherheit

Bei der Umweltsicherheit lag der Schwerpunkt auf den Dienstleistungen in den Bereichen Gefahrgut und Gefahrstoff. Verantwortliche Fachpersonen in den Unternehmungen erhalten kompetente Unterstützung in der praktischen Umsetzung der komplexen und regelmässigen Veränderungen unterworfenen Vorschriften. Der sichere Transport von immer leistungsstärkeren



Brandversuch mit Lithium-Batterie

Lithium-Batterien stellt sowohl den Gesetzgeber als auch den Anwender vor neue Herausforderungen. Durch die Mitarbeit in Fachgruppen sowie durch Publikationen und Vorträge leistete die Swiss TS einen wichtigen Beitrag zum sicheren Umgang mit Lithium-Batterien. Der zusammen mit der GefaSuisse organisierte Gefahrguttag Schweiz sprach mit seinem Programm wiederum eine grosse Zahl von Fachleuten an. Die Nachfrage nach CH-konformen GHS-Sicherheitsdatenblättern ist nach wie vor vorhanden. Die Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung der Swiss TS in der Anwendung der Klassifizierungs- und Sicherheitsdatenblattvorschriften durch korrekt erstellte Dokumente.

Akademie

Die Seminare der Swiss TS-Akademie sind ein wichtiger Bestandteil der Marketingstrategie im Bereich Unternehmensmanagement. Die Akademie nutzt das zur Verfügung stehende Expertenwissen in der Organisation, um den Kunden aus kompetenter Hand praxisbezogene Ausbildungen anzubieten. Im Berichtsjahr profitierte die Akademie von der steigenden Beliebtheit der Seminare für die neue Version der ISO 9001:2015, die in drei Städten mehrmals durchgeführt werden konnten. Insgesamt organisierte die Akademie gegen 50 Seminare in den Bereichen Management, Qualität und Technik.

Bereich Industrie-Service

Die Swiss TS ist mit dem Ergebnis des Bereichs Industrie-Service im Berichtsjahr zufrieden. Im Hinblick auf die Neugründung der Swiss Safety Center AG intensivierte sie die Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsfelder, insbesondere bei den Inspektionstätigkeiten.

Druckgeräte/Apparatebau inklusive Schweisstechnik (DGA)

Als Notifizierte Stelle für Druckgeräte unterstützt die Swiss TS Hersteller und Inverkehrbringer bei der Umsetzung der Druckgeräterichtlinie. Die Abnahmen von komplexen Baugruppen nahmen wie bereits im Vorjahr zu. Dies führte zu einer verstärkten Tätigkeit im Bereich der funktionalen Sicherheit und des Explosionsschutzes (ATEX). Die Kernkompetenz der Swiss TS besteht aber nach wie vor in der Betreuung der Hersteller von Apparaten, Kesseln und Rohrleitungen sowie von Ausrüstungen, Tanks und Hochspannungsschaltanlagen. Kraftwerke sowie Zulieferer und Betreiber von druckbeaufschlagten Anlagen gehören ebenfalls zu ihren Kunden. Das Geschäfts-

feld DGA konnte mit geringen Personalfluktuationen und dem Ausbau von Kompetenzen seine Führungsposition im Markt behaupten. Im Bereich Hochspannungsschaltanlagen wurde wiederum zahlreichen Unternehmen in China, Vietnam und Tschechien die Herstellerzulassung für den Bau von SF6-Komponenten erteilt. Abnahmen und Zulassungen nach ASME-Standard (American Society of Mechanical Engineers) nahmen im Berichtsjahr leicht zu. Da aber nur wenige Unternehmen die USA und Asien beliefern, rechnet die Swiss TS nicht mit einer weiteren Zunahme in diesem Bereich. Der Fokus für die Zukunft liegt in der Kompetenzerweiterung im Bereich Funktionale Sicherheit mit einem breiteren Angebot an Konformitätsbewertungsverfahren gemäss europäischen Richtlinien und Normen.

Im Bereich der schweisstechnischen Dienstleistungen nahmen insbesondere die Zertifizierungen von Stahlbaubetrieben nach EN 1090 stark zu. Die Tätigkeiten für den Schienenfahrzeugbau nach EN 15085 blieb stabil. Das Hauptgeschäft der Swiss TS besteht weiterhin in den Personenzertifizierungen für Schweißer und Lötter, in der Qualifikation von Schweissverfahren, in den Herstellerzulassungen sowie in den Qualitätsüberwachungen von Schweissbetrieben nach EN ISO 3834-2. Die Zusammenarbeit mit der KVVU (Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz) konnte trotz eines schwierigen Jahres aufrechterhalten werden. Weitere, verbindliche Verhandlungen sind im Gang.

Gefahrgut (Transport) und Druckgefässe

Der Fokus im Bereich Gefahrgutumschliessungen und Druckgefässe lag 2017 in umfassenden Vorbereitungen für den Start des Swiss Safety Centers 2018: Im Vordergrund standen insbesondere die Rentabilität, die Effizienz, die Konsolidierung bestehender Kundenbeziehungen und die Gewinnung von Neukunden. Die Sachverständigen für die Bereiche Gefahrgut (Transport), wie Tanks, Tankcontainer, Baustellentanks, Verpackungen/IBC sowie Druckgefässe, wickelten die Aufträge im Berichtsjahr erneut speditiv, kundenorientiert und fachkompetent ab. Ein Höhepunkt war die zweite Baumuster-Zulassung eines 116m³-LPG-Kesselwagens für einen ausländischen Kunden.

Für andere Kunden stellte die Swiss TS neue Anerkennungen als Unterhalts- und Schweissbetriebe aus, damit diese selbstständig Vorbereitungsarbeiten und Teilprüfungen beispielsweise an Tanks oder Tankcontainern durchführen können. Für die Genehmigung als betriebseigener Prüfdienst (IS), der Unternehmen berechtigt, unter Aufsicht der Swiss TS wiederkehrende Prüfungen an IBC

Das Geschäftsfeld Druckgeräte/Apparatebau inklusive Schweisstechnik (DGA) konnte seine Führungsposition im Markt behaupten.

oder Druckgefässen durchzuführen, konnten einige Betriebe erfolgreich auditiert werden. Weiter unterstützten die Fachexperten ihre Kunden bei der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und führten Schulungen für Beschäftigte in Unterhaltsbetrieben durch. Sie engagierten sich ferner in der Weiterentwicklung der Normen und Regelwerke zum Transport gefährlicher Güter und beteiligten sich in schweizerischen und europäischen Gremien und Fachgruppen.

Im Bereich der Tankinspektionen sowie der wiederkehrenden Prüfung von Druckgefässen ist es der Swiss TS im Berichtsjahr gelungen, den grossen Marktanteil zu halten. Sie ist nach wie vor Branchenführer im Bereich Prüfung und Zulassung von Gefahrgutumschliessungen. Die Prüfung von Propan-Flüssiggastanks und die Schallemissionsprüfungen an Tanks konnten im Markt gut platziert werden. Bei der Prüfung von Druckgefässen vor Ort bei den Kunden konnte die Swiss TS das Umsatzvolumen weiter ausbauen, insbesondere durch das Angebot der Ultraschallprüfung vor Ort mit der mobilen Ultraschall-Prüfanlage. Zudem gelang es der Swiss TS, ihre wichtigsten Kunden aus der Gas-Industrie mit ausgezeichneten Leistungen bezüglich Qualität und Flexibilität zu überzeugen und sie mit sorgfältig ausgearbeiteten Verträgen und Offerten zu einer längerfristigen Zusammenarbeit zu bewegen. Die Anzahl der im Prüflabor in Wallisellen vorgenommenen Prüfungen von Druckgefässen war im letzten Jahr leicht rückläufig. Die Umsatzzahlen blieben jedoch aufgrund Optimierungen beim Prüfablauf und beim Personaleinsatz konstant.

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat die neue Bezeichnung Swiss Safety Center AG anerkannt. Die Swiss Safety Center AG bleibt die bezeichnete Konformitätsbewertungsstelle (KBS – GGU-0073) und gleichzeitig Notifizierte Stelle 1253 für die Geltungsbereiche der Richtlinie 2010/35/EU (TPED).

Prüfsysteme Autosonic (PS)

Gasfirmen hatten im Berichtsjahr international mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu kämpfen. Als Folge davon waren die Unternehmen zurückhaltend mit Investitionen.

Dank eines neu ausgearbeiteten Aftersales-Konzepts konnte die Swiss TS jedoch höhere Einnahmen aus diesem Bereich generieren und die Mindereinnahmen aus dem Verkaufsgeschäft teilweise kompensieren. Regelmässige Unterhaltsarbeiten an Prüfanlagen, der Verkauf von Ersatzteilen und Zubehör sowie umfangreiche Serviceleistungen im Rahmen von Lizenzvereinbarungen führten zu einem guten Jahresergebnis in diesem Bereich.

Sicherheit in der Freizeit (SiF)

Das Geschäftsfeld Sicherheit in der Freizeit ist im Januar für weitere drei Jahre für Inspektionen von Schausteller- und Freizeitanlagen akkreditiert worden. Den Bereich Spielplatzsicherheit hat das Geschäftsfeld mit einem neuen Mitarbeiter ausgebaut.



Anbringung von Schallemissionssensoren

IWT

Die IWT Institut für Werkstofftechnologie AG führte ihre Umstrukturierungen im ersten Halbjahr 2017 fort. Dies und die verbesserte Auftragslage ab Mitte Jahr führten zu einem erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres.

Die Auftragslage im Bereich Standardprüfungen erholte sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres nur zögerlich. Daher führte das IWT seine 2016 eingeleiteten Umstrukturierungen konsequent weiter, bis sich Mitte Jahr die gewünschte Erholung einstellte. Mit der verbesserten Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte ist es dem IWT gelungen, das Geschäftsjahr nur leicht unter dem budgetierten Ergebnisziel abzuschliessen.

Um das hohe qualitative Niveau zu halten oder noch weiter zu verbessern, hat die IWT AG im Berichtsjahr ihren Gerätepark erneuert und die Nutzung ihrer Räume optimiert. Darüber hinaus erweiterte sie ihr Know-how im werkstofftechnischen Bereich und – im Hinblick auf Industrie 4.0 – in der automatischen, zerstörungsfreien Werkstoffprüfung.

In der zweiten Jahreshälfte schloss die IWT AG ihre Vorbereitungen für die Überführung der Tochtergesellschaft in die neue Swiss Safety Center AG erfolgreich ab. Damit kann die lückenlose Weiterführung der akkreditierten Prüftätigkeit gewährleistet werden.

Das IWT schaffte 2017 dank Umstrukturierungen und verbesserter Auftragslage den Turnaround.



Mobile Untersuchungen (Abklärung Alterungsversprödung) an Hochspannungsmasten

SWISSI

Die Swissi AG setzte im Berichtsjahr ihren Umbau in ein konsequent marktwirtschaftlich ausgerichtetes Unternehmen fort. Aufgrund des grossen Fachkräftemangels konnte sie nicht das ganze Marktpotenzial nutzen.

Das Berichtsjahr war für die Swissi AG von verschiedenen inneren und äusseren Veränderungen geprägt: Den nach wie vor akuten Fachkräftemangel im Brandschutz und den zunehmenden Preisdruck in verschiedenen Bereichen spürte das Unternehmen besonders. Intern stand das Jahr im Zeichen der Umstrukturierung im Hinblick auf die Überführung der Geschäftstätigkeit in die Swiss Safety Center AG. Diese Zusammenführung ermöglicht eine bessere Nutzung von Synergien, den Abbau von Redundanzen und eine schlankere, agilere Organisation. Die Nachfrage hing im Berichtsjahr stark vom Portfolio und von der jeweiligen Sprachregion ab. Nach wie vor ungebrochen ist das Interesse am Ausbildungsangebot von Swissi. Durch den Umbau verschiedener Lehrgänge ist es der Swissi gelungen, die Qualität nochmals zu steigern. Mit der Rekrutierung neuer, führungstarker Persönlichkeiten im Bereich Brandschutz und weiteren Arbeitsbereichen der Niederlassung Wallisellen wurde die Aufbauorganisation weiter gestärkt.

Brandschutz

Der Brandschutz war auch im Jahr 2017 der umsatzstärkste Bereich der Swissi AG. Aufgrund der anhaltend starken Bautätigkeit hat das Unternehmen sein Dienstleistungsangebot ausgebaut. Weitere Optimierungen wurden im Bereich Ausbildung vorgenommen: Um die Qualität und Modularität zu verbessern, hat die Swissi einige Lehrgänge neu organisiert. Die Führungsstruktur im Brandschutz stärkte das Unternehmen mit einem neuen Leiter. Neben den Teilbereichen Mandate (Beratung, Konzepte, Expertisen), Audits (Kontrolle der Legal Compliance) und Ausbildung (Grund- und Weiterbildungskurse, Personenzertifizierungen) kann auch die Inspektion (Erst- und Folgeabnahmen von Brandmelde- und Sprinkleranlagen) auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Zusammenarbeit der Spezialisten aus dem Bereich Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (AS&GS) hat sich im Verlauf des Jahres 2017 über alle Niederlassungen hinweg intensiviert: So wurden zwei interne ERFA-Tage durchgeführt und gemeinsam neue Projekte gestartet. Dank der Zusammenarbeit mit den Niederlassungen Neuchâtel und Lugano können nun Kunden in der ganzen Schweiz mehrsprachig bedient werden. In Wallisellen und Pratteln ist ausserdem der Bereich AS&GS personell verstärkt worden.

Umwelt- und Chemikaliensicherheit

Der Bereich Umwelt- und Chemikalien erzielte im Berichtsjahr erneut gute Ergebnisse. Das Interesse an integralen Fragen im Zusammenhang mit Chemikaliensicherheit, Störfall, Lagerung und Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie Explosionsschutz ist nach wie vor gross. Die entsprechenden Kurse fanden im Jahr 2017 nicht nur am Standort in Wallisellen, sondern auch in der Region Basel statt. Der Bereich hat sich im Berichtsjahr aktiv mit weiteren Kompetenzen der Umweltsicherheit in der SVTI-Gruppe vernetzt.

Integrales Risikomanagement

Der Bereich Integrales Risikomanagement (IRM) verzeichnete einen Zuwachs an Anfragen für die Themen Integrales Sicherheitskonzept (Prävention und Intervention am Schadenplatz sowie auf strategischer Ebene) und Notfall-/Evakuierungsplanung. Gemeinsam mit Kooperationspartnern bot die Swissi AG 2017 im Bereich Maschinensicherheit einen Kurs und in der Krisenkommunikation verschiedene Medientrainings an. Es hat sich gezeigt, dass die Kunden den Mehrwert der integralen Denkweise der Swissi AG schätzen. Erstmals wurde ausserdem ein Workshop im Bereich Krisenstab durchgeführt: Anhand von Szenarien erlernten die Kursteilnehmenden die operative Arbeit im Krisenstab (zum Beispiel Problemerkennung, Führung Rapport, Lageward) während praktischer Übungssequenzen. Die Swissi hat zudem

dank der Vertretung im SSI einen Beitrag zur Erstellung des Leitfadens Evakuierungsplanung geleistet.

Niederlassung Wallisellen

Die Niederlassung Wallisellen hat im Berichtsjahr wichtige Leitungsfunktionen mit führungsstarken, marktorientierten Persönlichkeiten besetzt. Ausserdem arbeitete sie intensiv an strategischen Themen – wie etwa der Qualität der Lehrgänge und der Kurse. Auch die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie der VKF, den verschiedenen Sachversicherungsgesellschaften und anderen Organisation wie CFP, SFP etc. wurde verstärkt. Ausserdem optimierte die Niederlassung Wallisellen die Kostenstruktur und nahm wichtige Vorarbeiten im Hinblick auf die Überführung in die Swiss Safety Center AG vor.

Niederlassung Neuenburg

In der Niederlassung Neuenburg stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der Konsolidierung. Sie konnte die Personalsituation stabilisieren und die Kostenziele dank verschiedener Massnahmen erreichen. Im Ausbildungsbereich hat die Niederlassung Neuenburg verschiedene Neuerungen aufgegleist und ihre Organisation optimiert. Die Marktsituation ist nach wie

vor herausfordernd: Das Angebot hat sich bei konstanter oder leicht sinkender Nachfrage nochmals erweitert. Der Zusammenschluss im Swiss Safety Center und eine konsequente Strategieumsetzung werden aber dazu beitragen, dass das Jahr 2018 erfolgreich gestaltet werden kann.

Niederlassung Lugano

Das Jahr 2017 verlief sowohl in finanzieller Hinsicht als auch bezüglich Akquisitionen neuer Kunden sehr positiv. Insbesondere konnte die Swiss AG die Zahl der Unternehmen, die sich an die Modelllösung für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz halten, deutlich erhöhen. Ausserdem hat die Niederlassung Lugano im Bereich Brandschutz einen Kurs für die Qualitätsstufe 1 (QSS 1) entwickelt. Erfreulicherweise konnte die Niederlassung den Personalbestand im Berichtsjahr halten und die fachliche Kompetenz ihrer Mitarbeitenden weiter stärken. Die Niederlassung Lugano hat sich auf kantonaler Ebene als führendes Kompetenzzentrum im Bereich der Sicherheit etabliert.

Die Nachfrage nach Ausbildungen ist nach wie vor ungebrochen hoch.



Sicherheitsunterweisung mit Hilfe von Checklisten



Swiss Safety Center
(vormals Swiss TS,
Swissi und IWT) am
SVTI-Hauptsitz in
Wallisellen

ADRESSEN

Stand: März 2018

SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen

Richtstrasse 15

CH-8304 Wallisellen

www.svti.ch, info@svti.ch

| | Telefon-Nr. | Fax-Nr. |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| Hauptnummer | +41 44 877 61 11 | +41 44 877 62 10 |
| Direktion/Zentrale Dienste | +41 44 877 61 07 | +41 44 877 62 10 |
| Kesselinspektorat | +41 44 877 61 11 | +41 44 877 62 11 |
| Eidg. Rohrleitungsinspektorat | +41 44 877 62 79 | +41 44 877 62 12 |
| Nuklearinspektorat | +41 44 877 62 38 | +41 44 877 62 13 |
| Eidg. Inspektorat für Aufzüge | +41 44 877 62 60 | +41 44 877 62 61 |
| Marktüberwachung Druckgeräte | +41 44 877 61 11 | +41 44 877 62 61 |

Swiss Safety Center AG (Hauptsitz) (ehm. Swiss TS, IWT, Swissi)

Richtstrasse 15

CH-8304 Wallisellen

www.safetycenter.ch, info@safetycenter.ch

| | | |
|------------------------|------------------|------------------|
| | +41 44 877 62 22 | +41 44 877 62 10 |
| Arbeitssicherheit | +41 44 877 63 60 | +41 44 877 62 10 |
| Brandschutz | +41 44 877 63 60 | +41 44 877 62 10 |
| Druckgeräte | +41 44 877 61 48 | +41 44 877 62 10 |
| Funktionale Sicherheit | +41 44 877 61 48 | +41 44 877 62 10 |
| Gefahrgut | +41 44 877 61 48 | +41 44 877 62 10 |
| Umweltsicherheit | +41 44 877 63 60 | +41 44 877 62 10 |
| Werkstofftechnik/ZfP | +41 44 877 63 33 | +41 44 877 63 34 |
| Zertifizierungen | +41 44 877 62 30 | +41 44 877 62 32 |

Swiss Safety Center SA

Rue du Crêt-Taconnet 8b

CH-2000 Neuchâtel

www.safetycenter.ch, info.ne@safetycenter.ch

| | | |
|--|------------------|------------------|
| | +41 32 723 80 10 | +41 32 723 80 20 |
|--|------------------|------------------|

Swiss Safety Center SA

Via San Gottardo 77

CH-6900 Lugano-Massagno

www.safetycenter.ch, info.lu@safetycenter.ch

| | | |
|--|------------------|------------------|
| | +41 91 967 11 44 | +41 91 966 87 38 |
|--|------------------|------------------|

SWI Swiss Welding Institute

Rue du Nord 3

CH-1400 Yverdon-les-Bains

www.swi.ch, swi-info@swi.ch

| | | |
|--|------------------|------------------|
| | +41 24 557 73 90 | +41 24 557 73 87 |
|--|------------------|------------------|

